

UMWELTFÖRDERPROGRAMM LIFE 2014 – 2020

HINTERGRUND

LIFE ist das einzige Förderprogramm der Europäischen Union, das ausschließlich Umwelt- und Naturschutzprojekte finanziert. Der finanzielle Umfang wird im [Mehrjährigen Finanzrahmen \(MFR\)](#) der EU festgelegt. Im Juli 2013 erzielten Vertreter von Rat und Parlament eine Einigung über die LIFE-Verordnung sowie den MFR für den neuen Finanzierungszeitraum von 2014 – 2020, die formale Zustimmung der beiden Institutionen soll im Herbst 2013 erfolgen.

ZENTRALE INHALTE

Gesamtbudget

- Das neue LIFE-Programm wird mit einer Summe von 3,057 Milliarden Euro ausgestattet. Das entspricht einem Anteil von 0,3 Prozent des Gesamtbudgets der EU. Für den Zeitraum von 2007 bis 2013 lag die Summe für LIFE bei insgesamt 2,143 Milliarden Euro, was einen Anteil von 0,23 Prozent am Gesamtbudget ausmachte.

Verteilung der Gelder

- LIFE hat künftig ein neues Teilprogramm, das für die Finanzierung von Klimaschutzprojekten vorgesehen ist. Bisher umfasste LIFE die Förderbereiche Natur und Biodiversität, Umweltpolitik und Verwaltungspraxis sowie Information und Kommunikation.
- 55 statt bisher 50 Prozent der Fördermittel sind künftig für Naturschutz- und Biodiversitätsprojekte reserviert. Bei einer stark ansteigenden Zahl von Anträgen kann der Anteil um höchstens weitere zehn Prozent erhöht werden.
- Im neuen Teilprogramm Klima wird es keine nationalen Allokationen geben.
- Der Finanzierungsanteil der EU für die Förderprojekte liegt für die neue Finanzperiode bei 60 anstatt wie bisher bei 50 Prozent. In Ausnahmefällen kann dieser Anteil auf maximal 75 Prozent erhöht werden.

PROZESS

- Im Juni 2011 legte die Kommission ihren [Vorschlag](#) für den Mehrjährigen Finanzrahmen der EU von 2014 – 2020 vor und im Dezember 2011 den Vorschlag für die [LIFE-Verordnung](#). Im Juli 2013 wurde im Trilog eine Einigung über die Finanzierung von LIFE getroffen. Auch die Verhandlungen über den gesamten Mehrjährigen Finanzrahmen sind abgeschlossen.
- Im Herbst müssen die endgültigen Gesetzestexte von Parlament und Rat abgesegnet werden, die Zustimmung gilt aber als sicher.

STIMMEN AUS DEN VERBÄNDEN

Umweltverbände sind enttäuscht von den schwachen Ergebnissen. Der Anteil des LIFE-Budgets am EU-Haushalt wurde zwar leicht erhöht, angesichts der allgemeinen Kürzung des EU-Haushalts und der Aufnahme von Klimaschutzprojekten als neuen Förderbereich ist dies

aber keine reale Aufstockung der Umweltgelder. Der [NABU](#) errechnete sogar eine reale Kürzung des Teilbudgets für den Naturschutz.

Zentrale Kritikpunkte:

- [Umweltverbände](#) hatten gefordert, den geringen Anteil am Gesamtbudget auf ein Prozent aufzustocken. Das Ergebnis der Verhandlungen sieht nun jedoch lediglich eine geringe Erhöhung auf 0,3 Prozent des Gesamtbudgets vor.
- Mindestens eine Milliarde Euro sollte nach Ansicht von Umweltverbänden für den Bereich „Natur und Biologische Vielfalt“ eingesetzt werden, um davon zehn Prozent der Kosten für das [Natura-2000](#)-Netzwerk abdecken zu können. Diese belaufen sich laut Schätzungen der Kommission für die Jahre 2014-2020 auf 42 Milliarden Euro. Damit kann das LIFE Programm in dieser Zeit lediglich 2,1 Prozent der Natura-2000-Kosten abdecken.
- 25 Prozent des LIFE-Budgets sind künftig für das neue Teilprogramm Klima reserviert. Damit der neue Förderungsbereich nicht zu Lasten des Naturschutzes fällt, hatten Umweltverbände eine deutliche Erhöhung des Programmbudgets gefordert, was jedoch nicht realisiert wurde.
- Ebenso wollte man erreichen, dass der Finanzierungsanteil der EU für Förderprojekte vor allem im Bereich Natur und Biodiversität auf 75 Prozent erhöht wird. Das ist nun jedoch nur in Ausnahmen der Fall.